



Leo Klein als Vic Johnson (links) und Peter Neu als Henry Perkins im Kellertheater. Foto: Oliver Dietze

Geld im falschen Koffer

Premiere von „Funny Money“ im Sulzbacher Kellertheater

Anstelle eines mit Schinken und Remoulade belegten Brötchens findet Henry Perkins 1,7 Millionen Pfund im Aktenkoffer. Er hat die Koffer verwechselt. Im Kellertheater war deshalb ganz schön was los.

Von SZ-Mitarbeiterin
Kerstin Joost-Schäfer

Sulzbach. Geld macht Spaß. Großen Spaß. Wer daran zweifelt – und gleichzeitig ein zwei-stündiges intensives Lachmuskeltraining absolvieren möchte – sollte sich unbedingt „Funny Money“ des englischen Erfolgsautors Ray Cooney („Außer Kontrolle“) in der Sulzbacher Jahnturnhalle ansehen. Die war am Samstagabend restlos ausverkauft, als das Sulzbacher Kellertheater in einer atemberaubenden Tour de Force diese grandiose Komödie erstmals auf die Bühne brachte. Regisseur Enrico Tinebra gelang mit seinem Ensemble eine tolle Inszenierung. In rund zwei Stunden treibt das aberwitzige Geschehen, in dem Verwechslungen und Verwirrungen, absichtli-

che Täuschung, Lügen und kriminelle Energie eine köstliche Melange eingehen, auf einen fulminanten Höhepunkt zu.

Dabei fängt alles ganz harmlos an. Henry Perkins (Peter Neu) verwechselt „nur“ seinen Aktenkoffer in der U-Bahn und stellt beim Öffnen fest, dass sich anstelle seines Notizblocks und eines mit Schinken und Remoulade belegten Brötchens satte 1,7 Millionen britische Pfund darin befinden.

Und das ausgerechnet an seinem Geburtstag. Die Gattin (Christa Eisenbrandt-Wantz) kann sich für eine Flucht nach Barcelona so gar nicht erwärmen, schließlich brutzelt im Ofen das Geburtstagshähnchen, und man erwartet Besuch von den Freunden Vic (Leo Klein) und Betty (Andrea Haßdenteufel).

Doch als anstatt der beiden Sergeant Davenport (Matthias Dietzen) auftaucht, geraten die Reisepläne ins Trudeln, und das Gespinnst aus Ausreden und Lügengeschichten bringt die Akteure schnell in aberwitzige Konfusionen. Mit dem Auftritt des Detectives Slater

(Manuel Matt) und seiner „unangenehmen Nachricht“ erfahren die ohnehin chaotischen (fiktiven) Verwandtschaftsbeziehungen einen neuen Höhepunkt. Auch Taxifahrer Bill (Markus Wantz), der partout immer genau dann auftaucht, wenn es definitiv nicht passt, trägt sein Scherflein dazu bei. Wahnsinn ist eben doch steigerungsfähig, das beweisen die Schauspieler des Sulzbacher Kellertheaters.

Sie glänzen allesamt in ihren Rollen, die ihnen auf den Leib geschrieben zu sein scheinen. Die mit herrlichem Witz ausgestatteten Dialoge kommen wie aus der Pistole geschossen – eine wahre Meisterleistung. Und das pffiffige Bühnenbild, bei dem die Hauswände aus überdimensionalen Legosteinen bestehen und sogar das Telefon aus Legos gebaut ist, ist eine großartige Analogie zum Geschehen auf der Bühne. Stehende Ovationen!

◆ **Wieder** am 4., 5., 18., 19. und 26. April jeweils 20 Uhr. Karten unter Tel. (06897) 50 39 83 oder www.sulzbacherkellertheater.de